



Aussichten für Unternehmen im Kreis Groß-Gerau

Ergebnisse der
UNTERNEHMENSBEFRAGUNG
im Kreis Groß-Gerau
2005

DER KREISAUSSCHUSS
Stabsstelle Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung
Wilhelm-Seipp-Straße 4, 64521 Groß-Gerau
Tel.: 06152/989-250, FAX: 06152/989-448
Web: www.kreis-gross-gerau.de, E-mail: Wubf@kreisgg.de



Der Kreis
Groß-Gerau
Groß-Gerau, im Oktober 2005

DER KREISAUSSCHUSS

Stabsstelle Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung
64521 Groß-Gerau, Wilhelm-Seipp-Str.4
Tel.:06152/989 250 Fax: 06152/989 448
E-mail: wubf@kreisgg.de



2005

***ERGEBNISSE DER
UNTERNEHMENSBEFRAGUNG***

Zielsetzung

Durchführung

Ergebnisse aus der Befragung auf einen Blick

Vergleich der Aussagen aus den Umfragen 2001, 2003 und 2005

Schlussfolgerungen und Ausblick

Übersicht der einzelnen Fragen und Antworten

Groß-Gerau, im Oktober 2005

Zielsetzung

Von der Stabsstelle Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung der Kreisverwaltung Groß-Gerau wird alle zwei Jahre eine Unternehmensbefragung durchgeführt. Im Mai 2005 fand die dritte Befragung statt. Ziel der Unternehmensbefragung ist, eine direkte Einschätzung der Betriebe zum Standort gespiegelt zu bekommen und auf dringliche Anliegen, die Unternehmen an die Kreisverwaltung richten, unmittelbar reagieren zu können.

So verfolgt die aktuelle Unternehmensbefragung – ebenso wie die Befragungen im April 2001 und Februar 2003 – das Ziel, zur Analyse der Wirtschaftssituation im Kreis Groß-Gerau – insbesondere aus der Sicht der ansässigen Unternehmen – beizutragen.

Die Fragen zielten vorrangig auf die Einschätzung der eigenen Entwicklungssituation der Unternehmen, die Beurteilung der gegebenen Standortbedingungen und die Erkundung der betrieblichen Praxis bei der Inanspruchnahme von Beratungsdienstleistungen. Die Befragung gab die Möglichkeit, Kritik zu üben und konkrete Wünsche und Anregungen mitzuteilen.

Durch die fortlaufende Unternehmensbefragung in dritter Folge ist auch ein Vergleich der Rückmeldungen durchführbar. Damit können mögliche Veränderungen des Standorts aus Sicht der Betriebe über eine Zeitspanne von vier Jahren dokumentiert werden. Weiter liefert der Rücklauf eine Vielzahl kritischer Meinungen aus Unternehmenssicht sowie konkrete Wünsche für Unterstützungs- und Dienstleistungsangebote. Die Stabsstelle Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung erhält somit praxisorientierte Indikatoren zur Überprüfung ihres Dienstleistungsangebots.

Durchführung

Der Fragebogen wurde an 3.392 Betriebe des Kreises Groß-Gerau verschickt. 282 Sendungen erreichten wegen vermutlichem Umzug oder zwischenzeitlichem Erlöschen der Firma nicht das Zielunternehmen. Von den verbleibenden 3.110 Betrieben haben sich 414 an der Befragung beteiligt, das entspricht einer Quote von 13,3%.

Ein erfreuliches Ergebnis ist es, dass das Interesse der angefragten Betriebe sowohl durch die gute Rücklaufquote als auch die Äußerung von Anfragen und Meinungen in den Freitextfeldern bekundet wurde.

Ergebnisse aus der Befragung auf einen Blick

Die Befragung gliedert sich in drei Teile, die im folgenden zusammenfassend dargestellt werden.

- **Angaben zum Unternehmen**
 - Branche
 - Veränderungen
 - Beschäftigte
- **Standortfaktoren**
 - Einschätzung
 - Bedeutung/Hemmnisse
- **Dienstleistungsangebote**
 - Beratung/Information
 - Einschätzung

Die Möglichkeit, Wünsche und Anregungen zu äußern, wurde insbesondere im Bereich „Standortfaktoren“ genutzt. Die Aussagen finden sich auf den Seiten 16 und 17 wieder. Anfragen, die unmittelbar zu bearbeiten waren, wurden direkt verfolgt bzw. beantwortet.

Die Antworten des Teils A

- ANGABEN ZUM UNTERNEHMEN -

belegen, dass im Kreis Groß-Gerau klein- und mittelständische Unternehmen strukturbestimmend sind. Deutlich spiegelt sich die Dominanz der Automobilindustrie und angrenzender Gewerke. Erfreulich ist, dass nach Selbsteinschätzung der Befragten die wirtschaftlichen Perspektiven mehrheitlich als mindestens konstant bis auf Wachstum ausgerichtet beschrieben werden. Die Angaben der Betriebe zu ihrer konkreten Mitarbeiterzahl und die Einschätzung, wie sich diese Zahl zukünftig verändern wird, ist für den Kreis Groß-Gerau auch im Kontext der Entwicklung des Arbeitsmarktes von Bedeutung. Ein Ergebnis der befragten Unternehmen erbrachte, dass nahezu die Hälfte der Betriebe ihre Mitarbeiterzahl in den letzten zwei Jahren konstant hielt. 27% der Unternehmen meldeten sogar eine Aufstockung ihres Personals zurück. Nahezu die gleiche Prozentzahl meldete einen Stellenabbau. Positiv wird die Entwicklung aus Sicht der Betriebe für die nächsten zwei Jahre prognostiziert. Fast drei mal so viele Unternehmen planen Neueinstellungen wie Reduzierungen.

Die Rekrutierung von Arbeitskräften stellt grundsätzlich kein Problem dar. Jeder fünfte Betrieb meldet Hemmnisse zurück, die überwiegend im Bereich der Qualifikation von Arbeitskräften liegen.

Die Ergebnisse im Teil B

- STANDORTFAKTOREN -

Knapp drei Viertel der Unternehmen äußern sich mit den Standortfaktoren zufrieden. Lediglich 28% sehen standortbedingte Entwicklungshemmnisse. Die Mehrzahl dieser hemmenden Faktoren verweist auf Entwicklungen, wie sie marktbedingt in wirtschaftsstarken Regionen auftreten und gerade durch kleine Unternehmen schwer zu kompensieren sind.

Die Antworten lassen auf die Besonderheit in den Bedürfnissen klein- und mittelständischer Unternehmen, die vorwiegend im Umland ihre Geschäftstätigkeit ausüben, schließen. So werden in der Wichtigkeit Faktoren wie „Verkehrsbindung Straße“, „Arbeitskräfteangebot“, „Kaufkraft der Bevölkerung“, „Niveau der kommunalen Kosten und Besteuerung“ besonders hervorgehoben aber auch teilweise kritisch beurteilt. Solche Standortbedingungen, die für den Mittelstand der am stärksten vertretenen Branchen Handel, Dienstleistungen und Baugewerbe weniger wichtig erscheinen, wie z.B. „Verkehrsbindung Luft“ oder „Kooperationsmöglichkeiten mit Hochschulen“, werden dagegen als sehr positiv eingeschätzt.

Die Erhebungen aus Teil C

- DIENSTLEISTUNGSANGEBOTE FÜR UNTERNEHMEN -

lassen die Schlussfolgerung zu, dass fast alle Betriebe die Dienste externer Informations- und Beratungsanbieter in Anspruch nehmen. Dies konzentriert sich – soweit es um die „häufige“ Inanspruchnahme geht – besonders auf die Dienste von Steuerberatern, Banken und Sparkassen, Fachverbänden und Rechtsanwälten. „Gelegentlich“ werden mit unterschiedlicher Frequenz viele weitere Angebote genutzt.

Deutlich wird jedoch auch, dass bei einer Vielzahl von Themen großer Beratungsbedarf besteht. Genannt werden hier vor allem die Bereiche öffentliche Fördermöglichkeiten, Vermittlung von Geschäftskontakten und Frühwarnsystem Insolvenz.

Vergleich der Aussagen aus den Umfragen 2001, 2003 und 2005

Im folgenden werden Aussagen aus 2005 mit denen aus 2001 und 2003 verglichen, um möglichst zeitnah Abweichungen festzuhalten mit der Intention, auch die sich hier abzeichnenden Veränderungen als Indikatoren zu werten und in die Handlungsansätze der Stabsstelle Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung einfließen zu lassen.

Teil A – Aussagen zum Unternehmen

In 2001 haben 177 von 438 (= 40%) der Unternehmen angegeben, in den nächsten drei Jahren betriebliche Veränderungen zu planen. 2003 sagen dies nur noch 142 von 476 (= 30%) und 2005 124 von 406 (= 31%) Betrieben.

Betriebliche Veränderungen	2001	2003	2005
Keine betrieblichen Veränderungen geplant	261 (60%)	334 (70%)	282 (69%)
Betriebliche Veränderungen geplant	177 (40%)	142 (30%)	124 (31%)

Bei der Befragung in 2001 gaben 110 Betriebe (25,4%) an, dass die Anzahl ihrer Mitarbeiter/innen in den letzten drei Jahren gesunken sei. In 2003 sind dies 150 Betriebe (32%) und in 2005 116 (28,1%). In 2001 kam von 150 Betrieben (34,6%) die Aussage, dass die Anzahl ihrer Mitarbeiter/innen in den letzten drei Jahren gestiegen sei. 2003 können dies noch 132 Unternehmen (28,4%) und 2005 nur noch 111 Betriebe (26,9%) benennen. Damit haben seit 2001 mehr Betriebe Mitarbeiter/innen reduziert als Mitarbeiter/innen eingestellt. 2001 war dies noch umgekehrt.

Veränderungen der Anzahl der MA	2001	2003	2005
gesunken	110 (25,4%)	150 (32%)	116 (28,1%)
gestiegen	150 (34,6%)	132 (28,4%)	111 (26,9%)
unverändert	173 (40%)	187 (39,6%)	186 (45%)

Erfreulich ist, dass offenbar wieder mehr Betriebe ausbilden. So nahm das Verhältnis der Ausbildungsbetriebe in 2005 gegenüber 2003 wieder zu und befindet sich auf dem Niveau von 2001.

Betriebe die ausbilden	2001	2003	2005
	130 (30%)	121 (25,5%)	115 (30,9%)

Die Anzahl der Betriebe, die Aushilfen beschäftigen, stieg nach einem leichten Rückgang von 2001 zu 2003 wieder an.

Betriebe die Aushilfen beschäftigen	2001	2003	2005
	151 (34,9%)	152 (32,0%)	135 (34,4%)

In den nächsten zwei Jahren planen 28,9% der Unternehmen Neueinstellungen von Mitarbeiter/innen. 2001 waren dies noch 43% und 2003 30,7%. Reduzierungen planen in den kommenden beiden Jahren 10,4%. 2001 waren dies lediglich 5,8%, 2003 aber 12,1% der Betriebe.

Veränderung Anzahl der MA	2001	2003	2005
Neueinstellungen	185 (43%)	145 (30,7%)	114 (28,9%)
Reduzierung	25 (5,8%)	57 (12,1%)	41 (10,4%)

Keine Probleme bei der Rekrutierung von Mitarbeiter/innen sehen 80,8% (2003: 84,8%, 2001: 57%) der Unternehmen. Probleme sehen gegenwärtig 19,2% (2003: 15,2%, 2001: 43%) der Betriebe.

Probleme bei der Rekrutierung von MA	2001	2003	2005
keine Probleme	240 (57%)	357 (84,8%)	324 (80,8%)
Probleme	181 (43%)	104 (15,2%)	77 (19,2%)

Teil B – Standortfaktoren

Standortbedingte Entwicklungshemmnisse sehen unverändert zu 2003 etwa 28% der befragten Unternehmen. In 2001 waren dies noch 33%.

Standortbedingte Entwicklungshemmnisse	2001	2003	2005
Ja	142 (33%)	132 (28%)	116 (28,4%)
Nein	285 (67%)	340 (72%)	292 (71,6%)

Teil C – Dienstleistungsangebote für Unternehmen

Beratungs- und Informationsdienstleistungen werden von den Betrieben nahezu unverändert nachgefragt. Auf eine vergleichende Übersicht wird verzichtet.

Schlussfolgerungen und Ausblick

Die Ergebnisse der Unternehmensbefragung 2005 bestätigen wiederholt die positive Bewertung des Standorts Kreis Groß-Gerau. Da immer unterschiedliche Betriebe Rückmeldungen geben, die Aussagen zur Standortbewertung aber nahezu unverändert ausfallen, ist die Aussagekraft der Unternehmensbefragung deutlich unterstrichen.

Die gute Note für den Standort Kreis Groß-Gerau aus Unternehmenssicht ist besonders erfreulich vor dem Hintergrund, dass die wirtschaftliche Lage der Unternehmen grundsätzlich – und das belegen IHK- sowie Handwerkskammer-Untersuchungen – als schwierig beschrieben wird. Diese Unternehmensbefragung ermöglicht der Stabsstelle durch konkrete Anliegen, die Unternehmen geäußert haben, zeitnah zu reagieren und Probleme, die sich abzeichnen, unmittelbar zu bearbeiten.

Der Fragebogen zielte aber auch darauf, neben der Standortbewertung Anregungen aus Unternehmenssicht zu erhalten, welche Dienstleistungsangebote weiterhin nötig und wünschenswert sind.

Zusammenfassend ergeben sich folgende Bereiche:

- Qualifiziertes Personal
- Behördliche Auflagen
- Innerstädtische Entwicklung
- Erweiterungsmöglichkeiten / Grundstücks- und Immobilienpreise
- Geschäftskontakte
- Förderprogramme
- Frühwarnsystem Insolvenz

Die Antworten und Ergebnisse der Unternehmensbefragung bekräftigen die bereits angebotenen Leistungen der Stabsstelle Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung. Sie hält eine Reihe von Dienstleistungen für Unternehmen vor, deren Inhalt die o.g. Bereiche berücksichtigt. Im einzelnen sind dies:

Qu@lifizierungsoffensive

Mit der Qu@lifizierungsoffensive bietet die Stabsstelle Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung eine Dienstleistung für Beschäftigte aus kleinen und mittleren Betrieben an, die auf Innovation und Strukturanpassung zielt. Dabei handelt es sich um ein EU-Projekt, das bis 2007 aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert wird. In Zusammenarbeit mit Weiterbildungsanbietern der Region werden bedarfsgerechte Angebotsmodule entwickelt, die auf unterschiedliche Branchen zielen. Konkrete Seminarangebote bestehen in den Bereichen Kundenservice – auch in Englisch – Marketing im Internet, Open Office, Systembetreuer, Computer-Netzwerk. Die Teilnahme an diesen Veranstaltungen ist über eine formlose schriftliche oder telefonische Anmeldung unbürokratisch möglich. Der Kostenrahmen ist aufgrund der Kofinanzierung durch den ESF überschaubar.

Behördliche Auflagen

Zu diesem Thema bietet die Stabsstelle Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung sog. Runde Tische mit allen beteiligten Behörden und Ämtern an oder stellt die notwendigen Kontakt her. Die Möglichkeiten begrenzen sich hier auf Themen, die in der kommunalen Einflussnahme liegen.

Innerstädtische Entwicklung

In den Rückmeldungen ist immer deutlich erkennbar, in welchen Kommunen innerstädtische Baumaßnahmen stattfinden. Diese werden meist als belastend beschrieben. Von Unternehmen werden auch die Immobilienpreise als hemmend genannt. Spezielle Wünsche richten sich auf eine Belebung der Innenstädte und in Folge eine bessere Kaufkraftbindung.

Erweiterungsmöglichkeiten

Als ein Ergebnis der vorliegenden Befragung stellt sich heraus, dass die Wohnortnähe der am häufigsten genannte Grund für die Standortwahl ist. Jeder zweite Betrieb hält Erweiterungsmöglichkeiten für mindestens wichtig. 15 Nennungen verweisen auf einen konkreten Mangel an Erweiterungsmöglichkeiten. Eine wesentliche Dienstleistung gemeinsam mit den Wirtschaftsförderern der Kommunen ist hier mögliche Angebote zu unterbreiten, um Unternehmen bei der Gewerbeflächensuche zu helfen. Ziel ist dabei Betriebe am Standort Kreis Groß-Gerau zu halten und Betriebsverlagerungen möglichst zu vermeiden. Freie Gewerbeflächen sind unter www.hessenflaecheninfo.de abrufbar.

Geschäftskontakte

Eine Vielzahl von Betrieben sehen einen Bedarf, Geschäftskontakte zu anderen Unternehmen aufzubauen. Die Kreisverwaltung ergreift hier Möglichkeiten einer aktiven Wirtschaftsförderung und fördert in einem ersten Schritt Plattformen zum Austausch unter den Betrieben. Beispiele hierfür sind das Automotive-Cluster Rhein-Main-Neckar, Branchengespräche, Existenzgründungs-Treff.

Förderprogramme

In den einzelnen Foren wird regelmäßig über aktuelle Förderprogramme informiert. Auch die Homepage des Kreises unter www.kreisgg.de/wirtschaft/nachrichtendienst weist auf diese Förderprogramme hin.

Frühwarnsystem Insolvenz

Diese Thema wird von den Betrieben als wichtig angesehen. Die Stabsstelle Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung nimmt dies zum Anlass zu prüfen, welche Handlungsansätze in diesem Bereich möglich sind. Erste Ansätze bieten die Veranstaltungen zum Thema Rating/Basel II, wie sie von der Stabsstelle bereits angeboten werden.

Die gute Resonanz auf die Unternehmensbefragung hat gezeigt, dass auch seitens der Unternehmen ein Interesse an einem Dialog mit wirtschaftsfördernden Einrichtungen besteht. Der mehrheitliche Wunsch der teilnehmenden Betriebe, über die Angebote der Stabsstelle Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung informiert zu werden, signalisiert das Interesse an einer Vielzahl von Themen, die in der Befragung angesprochen wurden. Die nächste Unternehmensbefragung ist für das Jahr 2007 geplant.

Ergebnisdarstellung

Im folgenden werden die einzelnen Fragen und die jeweiligen Antworten aufgeführt.

Die Ergebnisdarstellung erfolgt in der Reihenfolge der Fragestellung.

Gegebenenfalls notwendige Erläuterungen zur Vorgehensweise der Auswertung werden im Vorfeld der Ergebnisdarstellung jeder Frage gegeben (*kursiv*).

Die Anzahl der abgegebenen Antworten aus der Gesamtmenge der Fragebögen (414) ist unter der jeweiligen Frage vermerkt oder wird gesondert im Auswertungsergebnis genannt.

Kommentare sind durch Einrücken gekennzeichnet.

A – ANGABEN ZUM UNTERNEHMEN

1 Welcher Branche ist das Unternehmen am ehesten zugehörig?

(414 Antworten)

Die Frage nach der Branchenzugehörigkeit erfolgte in Anlehnung an die Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 93. Die Branchenbezeichnungen, die von einigen Umfrageteilnehmern in der offenen Zeile aufgeführt wurden, sind entsprechend der Tiefengliederung des WZ 93 den vorgegebenen Rubriken zugeordnet (z.B. Transportunternehmen = Verkehr und Nachrichtenübermittlung).

Tabelle: Branchenzugehörigkeit

	Anzahl der Betriebe	in % von N = 414
Land- und Forstwirtschaft	1	0,2
Energie/Wasserversorgung	3	0,7
Verarbeitendes Gewerbe	42	10,1
Baugewerbe	49	11,8
Großhandel	29	7,0
Einzelhandel	47	11,4
Gastgewerbe	7	1,7
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	16	3,9
Kredit- und Versicherungsgewerbe	8	1,9
Grundstückswesen/Vermietung	9	2,2
Dienstleistungen für Unternehmen	77	18,6
Dienstleistungen, sonstige	68	16,4
Gesundheitswesen	15	3,6
Zwei oder mehr Branchen	43	10,4

Werden die Mehrfachnennungen der 43 Betriebe „zwei oder mehr Branchen“ auf die genannten Branchen aufgegliedert und mit der Branchenstruktur, die die amtliche Statistik ausweist verglichen, so ergibt sich eine Branchenrepräsentanz der Befragung gemäß der nachfolgenden Tabelle. Dabei ist einzuschränken, dass die statistisch präzise Vergleichbarkeit durch Abweichungen in der Erhebungsmethodik und den Zufallsfaktor im Befragungsergebnis eingeschränkt ist, jedoch eine tendenzielle Aussage ablesbar ist.

Tabelle: Vergleich der Branchenzusammensetzung Befragung / Statistik

	Branchenstruktur lt amtlicher Statistik im Kreis Groß-Gerau* in %	Branchenstruktur im Befragungsergebnis (N= 457) in %
Land- und Forstwirtschaft	0,9	0,2
Energie/Wasserversorgung	0,2	0,6
Verarbeitendes Gewerbe	8,2	11,1
Baugewerbe	7,6	12,1
Handel (GH + EH)	23,3	21,0
Gastgewerbe	9,0	1,5
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	6,7	4,3
Kredit- und Versicherungsgewerbe	0,5	2,1
Grundstückswesen/Vermietung und Dienstleistungen für Unternehmen	28,6	26,4
Dienstleistungen, sonstige und Übrige	15,2	20,6
insgesamt	100	100

*bezogen auf Umsatzsteuerpflichtige. 2002 gab es im Kreis Groß-Gerau 8.164 Umsatzsteuerpflichtige (Unternehmen/Betriebsstätten, deren Lieferungen und Leistungen mehr als 16.612 Euro betragen).

Quelle: Statistisches Landesamt Wiesbaden

- Obwohl der Vergleich der Branchenzusammensetzung die im Vortext aufgeführten Mängel aufweist, so gibt er doch einen Eindruck von der Repräsentanz der Branchen im Umfrageergebnis. An der Umfrage haben relativ viele Betriebe aus dem Bausektor aber auch aus dem verarbeitenden Gewerbe und dem Kredit- und Versicherungsgewerbe teilgenommen.

2 Das Unternehmen ist...

(412 Antworten)

	Anzahl der Betriebe	in % von N = 412
ein Unternehmen mit einem Betrieb	307	74,5
ein Unternehmen mit Zweigbetrieben/Tochterunternehmen	63	15,3
selbst ein Zweigbetrieb/Tochterunternehmen	42	10,2

- Dominierend sind die „Unternehmen mit einem Betrieb“, was – wie an anderen Aussagen ebenfalls sichtbar wird – auf die Bedeutung klein- und mittelständischer Strukturen im Kreis Groß-Gerau verweist.

3 Welche betrieblichen Funktionen werden am Standort ausgeführt?

(397 Antworten)

Tabelle: Betriebliche Funktionen

	Anteil der Betriebe, die die jeweilige Funktion ausführen, in Unternehmen...			
	..mit einem Betrieb (N=298)	...mit Zweigbetrieben (N=60)	...selbst Zweigbetrieb (N=39)	insgesamt (N=397)
	in %	in %	in %	in %
Unternehmensführung/-verwaltung	86	81	46	81
Produktentwicklung	20	28	22	22
Produktion bzw. Dienstleistung	68	69	67	68
Vertrieb	52	62	64	55
Kundenservice	54	65	66	57

- In der Ausübung der genannten betrieblichen Funktionen sind Unterschiede zwischen den eigenständigen Einzelbetrieben, den Betrieben mit Zweigbetrieben/Tochterunternehmen und den Betrieben, die selbst Zweig/Tochterunternehmen sind, festzustellen.
- Den komplexeren Funktionszuschnitt weisen die Betriebe mit Zweig/Tochterunternehmen aus. Sie vereinigen im Durchschnitt 3,1 betriebliche Funktionen auf sich. In Unternehmen mit einem Betrieb und in Betrieben, die selbst Zweig/Tochterunternehmen sind, sind dies jeweils 2,8 Funktionen.
- Besonders in der Produktentwicklung als betrieblicher Funktionen am Standort halten die Unternehmen mit Zweigbetrieben einen bemerkenswerten Vorsprung zum Durchschnitt aller befragten Unternehmen.

4 Sind in nächster Zeit (ca. drei Jahre) betriebliche Veränderungen geplant?

(406 Antworten)

Tabelle: Betriebliche Veränderungen

	Anzahl der Betriebe
nein, keine Veränderung	282
ja	124
→ Ausweitung des Geschäftsgegenstandes	60
→ Erweiterung (baulich/flächenmäßig) am Standort	27
→ Aufbau anderer Standorte	32
→ Verlagerung	27
Angabe von zwei Veränderungen	25
Angabe von drei Veränderungen	8
zusätzlich genannt: Betriebsaufgabe	2

- 124, das sind über 30 %, sehen betriebliche Veränderungen vor, 33 Betriebe davon beabsichtigen mehr als eine betriebliche Veränderung durchzuführen. Vorwiegend durch Ausweitung des Geschäftsgegenstandes und Substanzerweiterung sehen die Unternehmen Veränderungen als Chance im Wettbewerb.
- 282, das sind knapp 70 %, planen in den nächsten drei Jahren keine Veränderungen. Dieses Ergebnis weist einerseits darauf hin, dass nicht in allen Unternehmen die Notwendigkeit permanenter Innovation als ein vorrangiges Instrument für das erfolgreiche Behaupten im Markt gesehen wird. Andererseits kann diese Aussage als ein Indiz dafür gewertet werden, dass die eigene Position im Wettbewerb als gesichert angesehen wird.

5a Wie viele Mitarbeiter/innen beschäftigt das Unternehmen gegenwärtig?

(392 Antworten)

5b Hat sich die Anzahl der Mitarbeiter/innen in den letzten drei Jahren verändert?

(392 Antworten)

Tabelle: Anzahl von Mitarbeiter/innen und Veränderung

Anzahl MA	Nennungen	Veränderungen Anzahl MA			
		unverändert	gesunken	gestiegen	
1	46	40	6		
2 bis 5	120	63	31	26	
6 bis 10	72	35	18	20	
11 bis 15	37	11	13	13	
16 bis 20	36	8	16	12	
21 bis 30	18	5	8	5	
31 bis 50	22	7	6	9	
51 bis 100	20	5	4	11	
101 bis 200	8	1	2	5	
201 bis 300	4	1	2	1	
über 300	8	3	4	1	
		gesamt	179	110	103

- Die am stärksten vertretene Betriebsgröße bei den befragten Unternehmen liegt bei 2 bis 5 Mitarbeiter/innen (30,6%).

- Weit mehr als die Hälfte der Betriebe (64,6%) beschäftigen bis zu 10 Mitarbeiter/innen. Hier widerspiegelt sich die typische Betriebsgrößenstruktur der nach der Anzahl der Betriebe im Kreis Groß-Gerau stark vertretenen Branchen (Baugewerbe, Handel, Dienstleistungen).
- Der Anteil von Betrieben, in denen die Beschäftigungszahl in den letzten drei Jahren gestiegen ist (26,3%), ist leider kleiner als der Anteil, in dem die Anzahl der Mitarbeiter/innen gesunken ist (28,1%).
- Relativ am meisten haben Betriebe in der Größe 101 bis 200 die Anzahl der Beschäftigten erhöht, und zwar 5 von 8 Betrieben; das entspricht einem Anteil von 62,5%. Betriebe in der Größe über 200 MA haben die Anzahl der Beschäftigten relativ am meisten gesenkt, und zwar 6 von 12 Betrieben; das entspricht einem Anteil von 50,0%.

Noch zu: 5a Wieviele Auszubildende beschäftigt das Unternehmen derzeit?

(392 Antworten)

Tabelle: Anzahl von Auszubildenden nach Betriebsgrößen

Betriebsgröße (Anzahl MA)	Anzahl der Betriebe			Anzahl der Auszubildenden	
	gesamt	dar. Betriebe, die ausbilden	in % (Sp.2 von Sp.1)	gesamt	im Durchschnitt je Betrieb
	1	2	3	4	5
1 bis 5	166	16	9,6	19	1,2
6 bis 10	72	16	22,2	22	1,4
11 bis 15	37	19	51,4	35	1,8
16 bis 20	36	18	50,0	40	2,2
21 bis 30	18	10	55,6	21	2,1
31 bis 50	22	9	40,9	28	3,1
51 bis 100	20	9	45,0	56	6,2
101 bis 200	8	6	75,0	33	5,5
201 bis 300	4	4	100,0	43	10,8
über 300	8	8	100,0	327	40,9
gesamt	392	115	30,9	624	5,4

- 30,9% der Betriebe, die diese Frage beantwortet haben, bilden Lehrlinge aus.
- Tendenziell steigt mit zunehmender Betriebsgröße der Anteil der Unternehmen, die ausbilden, sinkt jedoch die Zahl der Auszubildenden im Verhältnis zur Zahl der Beschäftigten insgesamt.

Noch zu 5a: Wieviele kurzzeitige Aushilfskräfte beschäftigt das Unternehmen derzeit?

(392 Antworten)

Betriebsgröße (Anzahl MA)	Anzahl der Betriebe			Anzahl der Aushilfen	
	gesamt	dar. Betriebe, die Aushilfen beschäftigen	in % (Sp.2 von Sp.1)	gesamt	im Durchschnitt je Betrieb
	1	2	3	4	5
1 bis 5	166	40	24,1	69	1,7
6 bis 10	72	26	36,1	63	2,4
11 bis 15	37	17	45,9	52	3,1
16 bis 20	36	18	50,0	60	3,3
21 bis 30	18	8	44,4	64	8,0
31 bis 50	22	10	45,5	93	9,3
51 bis 100	20	8	40,0	79	9,9
101 bis 200	8	4	50,0	62	15,5
201 bis 300	4	1	25,0	10	10,0
über 300	8	3	37,5	176	58,7
gesamt	392	135	34,4	728	5,4

- Die Beschäftigung von Aushilfen zeigt sich in allen Betriebsgrößengruppen relativ vergleichbar. Etwa ein Drittel aller Betriebe beschäftigt Aushilfen.

5c Ist in den nächsten zwei Jahren eine Veränderung der Anzahl der Mitarbeiter/innen geplant?

(394 Antworten)

Tabelle: Veränderung Anzahl von Mitarbeiter/innen

nein, keine Veränderung: 239 Betriebe (60,7%)	ja: 155 Betriebe (39,3%)	
	davon:	Nennungen:*
	Reduzierung	41
	befristete Neueinstellung	64
	unbefristete Neueinstellungen	65
	Neueinstellungen Azubi	34

* darin enthalten sind Doppel- /Dreifachnennungen, und zwar:

- befristete und unbefristete Einstellungen: 24
 - befristete Neueinstellungen und Azubi 5
 - unbefristete Neueinstellungen und Azubi 18
 - befr. und unbefr. Neueinstellungen und Azubi 2
- Von den 394 Betrieben, die auf diese Frage geantwortet haben, wollen in den nächsten zwei Jahren 114 Betriebe, das sind 28,9%, Neueinstellungen vornehmen. Es werden dabei (in von...bis Darstellungen) genannt:
 - 126 bis 180 befristete Einstellungen
 - 258 bis 312 unbefristete Einstellungen
 - 53 bis 65 Einstellungen von Auszubildenden
 - Von den 394 Betrieben, die auf diese Frage geantwortet haben, wollen in den nächsten zwei Jahren 41 Betriebe, das sind 10,4%, Personal reduzieren.

5d Bestehen gegenwärtig Probleme bei der Rekrutierung weiterer Mitarbeiter/innen oder werden diese zukünftig erwartet?

(397 Antworten)

Tabelle: Probleme bei der Rekrutierung

	Betriebe, die keine Veränderung planen	Betriebe, die Personalreduzierung planen	Betriebe, die Neueinstellungen planen	-gesamt-
„nein“ antworten	202	32	87	321
„ja“ antworten	20	4	38	62
„ja, zukünftig“ antworten	4	1	1	6
„ja“ und „ja, zukünftig“ antworten	3	1	4	8
-gesamt-	229	38	130	397

- Gegenwärtige oder zukünftige Probleme bei der Rekrutierung von Mitarbeiter/innen sehen 80,9% der Betriebe nicht, 19,1% geben an, solche Probleme zu haben oder zu erwarten.
- Dieser Anteil ist jedoch bei den Betrieben, die Neueinstellungen planen, deutlich höher. Hier haben oder erwarten 33,1% Probleme im Zusammenhang mit der Suche nach weiteren Arbeitskräften.

(Nennungen) Als Probleme werden benannt:

- (41) unqualifizierte Bewerber
- (12) Fachkräftemangel im Ingenieurwesen und kaufmännischen Bereich
- (11) unmotivierte Arbeitskräfte
- (2) keine Bewerber
- (2) bestehendes System der Arbeitsvermittlung
- (1) unflexible Bewerber
- (1) starke Konkurrenz
- (1) Finanzierung

(Nennungen) Als zukünftige Probleme werden benannt:

- (13) unqualifizierte Bewerber
- (2) Fachkräftemangel
- (2) unmotivierte Arbeitskräfte
- (1) unflexible Bewerber

B – STANDORTFAKTOREN**1 Wie wichtig sind die folgende Standortfaktoren für das Unternehmen?**

Von 8.652 möglichen Bewertungen (21 Rubriken x 412 Fragebögen) wurden 7.793 Bewertungen vorgenommen, das entspricht 90% Beteiligung an dieser Frage . Diese ist in den einzelnen Rubriken unterschiedlich und bewegt sich zwischen 97% (Verkehrsanbindung Straße) und 87% (Distanz zu Wettbewerbern).

Tabelle: Bedeutung der Standortfaktoren

Standortfaktor	Dieser Faktor ist aus unserer Sicht...			
	sehr wichtig	wichtig	eher unwichtig	keine Antwort
Verkehrsanbindung/Straße	254	118	28	14
Verkehrsanbindung/Schiene	36	56	277	45
Verkehrsanbindung/Wasser	7	10	351	46
Verkehrsanbindung/Luft	71	69	234	40
Niveau bei Grundstückspreisen	89	128	152	45
Erweiterungsmöglichkeiten	58	153	153	50
Niveau der kommunalen Kosten/ Besteuerung	162	163	45	44
Arbeitskräfteangebot	111	173	87	43
Nähe der Absatzmärkte	181	89	97	47
Nähe zu Wettbewerbern	29	91	245	49
Distanz zu Wettbewerbern	52	79	229	54
Nähe zu Lieferanten	64	131	173	46
Zusammenarbeit mit der öffentlichen Verwaltung	79	154	140	41
geringes Maß behördlicher Auflagen	199	112	57	46
Kaufkraft der Bevölkerung	163	89	126	36
Wohnqualität	113	146	117	38
Freizeit/Kulturanangebot	52	154	167	41
Bildungs-/Ausbildungsangebot	81	186	105	42
Kooperationsmöglichkeit mit Hochschulen/Forschungseinricht.	32	99	235	48
Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Unternehmen	52	153	163	46
Bekanntheitsgrad der Region	120	124	130	40
Sonstige:				
Kurzzeit-Parkplätze	2	-----	-----	-----
Stadtmarketing/Imagebildung	1	-----	-----	-----
Stadt- und Standortentwicklung	1	-----	-----	-----
Kooperation mit Wifö. der Stadt	1	-----	-----	-----
Einflussnahme öffentlicher Organe	1	-----	-----	-----
IHK-Gebühren	1	-----	-----	-----
Gründerzentrum m. flex. Raumangebot	1	-----	-----	-----
Fahrradinfrastruktur	1	-----	-----	-----

2 Wie beurteilen Sie den Unternehmensstandort hinsichtlich dieser Faktoren?

Von 8.652 möglichen Bewertungen (21 Rubriken x 412 Fragebögen) wurden 5.931 Bewertungen vorgenommen, das entspricht 69% Gesamtbeteiligung an dieser Frage. diese schwankt in den einzelnen Rubriken zwischen 89% (Verkehrsanbindung Straße) und 52% (Verkehrsanbindung Wasser). Besonders häufig haben die Befragten in den Fällen, in denen die Wichtigkeit als „eher unwichtig“ eingeschätzt wurden, auf eine Beurteilung verzichtet.

Tabelle: Bewertung der Standortfaktoren

Standortfaktor	Beurteilung am Standort:			
	als sehr gut	als gut	als eher unbefriedigend	keine Antwort
Verkehrsanbindung/Straße	201	142	22	49
Verkehrsanbindung/Schiene	57	151	61	145
Verkehrsanbindung/Wasser	24	103	89	198
Verkehrsanbindung/Luft	162	100	15	137
Niveau bei Grundstückspreisen	7	137	145	125
Erweiterungsmöglichkeiten	21	173	87	133
Niveau der kommunalen Kosten/ Besteuerung	5	142	159	108
Arbeitskräfteangebot	25	185	95	109
Nähe der Absatzmärkte	69	200	23	122
Nähe zu Wettbewerbern	24	202	31	157
Distanz zu Wettbewerbern	20	190	40	164
Nähe zu Lieferanten	42	210	20	142
Zusammenarbeit mit der öffentlichen Verwaltung	29	191	78	116
geringes Maß behördlicher Auflagen	12	138	148	116
Kaufkraft der Bevölkerung	13	177	100	124
Wohnqualität	24	224	53	113
Freizeit/Kulturangebot	43	198	49	124
Bildungs-/Ausbildungsangebot	37	211	42	124
Kooperationsmöglichkeit mit Hochschulen/Forschungseinricht.	28	165	49	172
Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Unternehmen	23	187	53	151
Bekanntheitsgrad der Region	51	186	43	134
Sonstige:				
Kurzzeit-Parkplätze	-----	-----	2	-----
Stadtmarketing/Imagebildung	-----	-----	1	-----
Stadt- und Standortentwicklung	-----	-----	1	-----
Kooperation mit Wifö der Stadt	-----	-----	1	-----
Einflussnahme öffentlicher Organe	-----	-----	1	-----
IHK-Gebühren	-----	-----	1	-----
Gründerzentrum m. flex. Raumangebot	1	-----	-----	-----
Fahrradinfrastruktur	-----	-----	1	-----

Werden die Bewertungen für die Wichtigkeit der Standortfaktoren und die Beurteilung ihrer Präsenz am gegebenen Standort mit „Noten“ ausgedrückt und diese mit der Anzahl ihrer Nennungen gewichtet, so ergibt sich daraus ein Faktor (Spalte c), dessen Wert die Befriedigung des betreffenden Standortfaktors im Kreis Groß-Gerau anzeigt.

Dabei zeigt ein Faktor < 1 an, dass der betreffende Standortfaktor nicht in dem gleichen Maß, wie seine Wichtigkeit beurteilt wird, erfüllt wird. Ein Faktor > 1 zeigt, dass dieser Standortfaktor sehr gut im Kreis Groß-Gerau eingeschätzt wird, d.h. „es wird mehr geboten, als erwartet wird.“
(Faktor > oder = 1 ist in der Tabelle grau schattiert)

Für die Bewertung mit „Noten“ wurde zugrundegelegt:

<u>Wichtigkeit:</u>	sehr wichtig	= 1	<u>Beurteilung:</u>	sehr gut	= 1
	wichtig	= 2		gut	= 2
	eher unwichtig	= 3		eher unbefriedigend	= 3

Tabelle: Vergleich Wichtigkeit/Bewertung der Standortfaktoren

Standortfaktor	Wichtigkeit	Beurteilung	Faktor
	a	b	c
Verkehrsanbindung/Straße	1,4	1,5	0,93
Verkehrsanbindung/Schiene	2,7	2,0	1,35
Verkehrsanbindung/Wasser	2,9	2,3	1,26
Verkehrsanbindung/Luft	2,4	1,5	1,60
Niveau bei Grundstückspreisen	2,2	2,5	0,88
Erweiterungsmöglichkeiten	2,3	2,2	1,05
Niveau der kommunalen Kosten/ Besteuerung	1,7	2,5	0,68
Arbeitskräfteangebot	1,9	2,2	0,86
Nähe der Absatzmärkte	1,8	1,8	1,00
Nähe zu Wettbewerbern	2,6	2,0	1,30
Distanz zu Wettbewerbern	2,5	2,1	1,19
Nähe zu Lieferanten	2,5	1,9	1,32
Zusammenarbeit mit der öffentlichen Verwaltung	2,4	2,2	1,09
geringes Maß behördlicher Auflagen	1,6	2,5	0,64
Kaufkraft der Bevölkerung	1,9	2,3	0,83
Wohnqualität	2,0	2,1	0,95
Freizeit/Kulturangebot	2,3	2,0	1,15
Bildungs-/Ausbildungsangebot	2,1	2,0	1,05
Kooperationsmöglichkeit mit Hochschulen/Forschungseinricht.	2,6	2,1	1,24
Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Unternehmen	2,3	2,1	1,10
Bekanntheitsgrad der Region	2,0	2,0	1,00
Die „Sonstigen“ wurden wegen der Einmal-Nennung nicht dieser Wertung unterzogen.			

3 Seit wann ist das Unternehmen am Ort ansässig?

(405 Antworten)

bis <10 Jahre	10 bis < 20 Jahre	20 bis < 30 Jahre	30 bis < 40 Jahre	40 bis < 50 Jahre	über 50 Jahre
145	92	60	29	19	60

- Über ein Drittel der Unternehmen, die geantwortet haben, sind unter 10 Jahre ortsansässig. 40 Betriebe, das sind 10%, sind jünger als zwei Jahre. Unter den über 50 Jahre ortsansässigen Betrieben sind 18 mit über hundertjähriger Tradition.

4 Welche Gründe waren entscheidend für die Standortwahl?

(312 Antworten)

Die genannten Gründe für die Standortwahl wurden nach Clustern zusammengefasst. Von den gegebenen 312 Antworten führten mehrere Befragte mehr als einen Grund an. In der nachfolgenden Übersicht wurden die Gründe nach der Häufigkeit ihrer Nennung geordnet.

Gründe für die Standortwahl

- (95) Wohnsitz, Wohnortnähe
- (47) gute Verkehrsanbindung
- (42) günstiges Grundstück/Gebäude erworben, günstige Miete
- (36) günstige Wettbewerbssituation (Nähe zum Kunden, gute Kaufkraft, wenig Wettbewerber)
- (26) zentrale Lage / Rhein-Main-Region
- (25) Nähe zum Flughafen
- (24) allgemein gute Lage, guter Standort
- (23) Zufall/persönliche Gründe
- (18) bereits vorhandene Räumlichkeit/Grundstück
- (14) Nähe zu verbundenen Unternehmen
- (11) Vorhandensein betriebspezifisch wünschenswerter Bedingungen(wie z. B. Rohstoff, Kühlhaus)
- (9) Infrastruktur
- (8) Nähe zu Opel
- (6) Nähe zur Großstadt (Frankfurt/Darmstadt)
- (5) niedrige Gewerbesteuer
- (4) Arbeitskräfteangebot
- (3) Erweiterungsmöglichkeiten
- (2) Geschäftsübernahme
- (8) andere Gründe

5 Gibt es gegenwärtig standortbedingte Entwicklungshemmnisse für das Unternehmen?

(408 Antworten)

nein	ja
292 (72%)	116 (28%)

Welche?

Die genannten Entwicklungshemmnisse wurden nach Clustern zusammengefasst. Von den gegebenen 116 ja - Antworten führten mehrere Befragte mehr als einen Grund an. In der nachfolgenden Übersicht wurden die Gründe nach der Häufigkeit ihrer Nennung geordnet.

Standortbedingte Entwicklungshemmnisse

- (46) Wettbewerbssituation (ungünstige Kostenbedingungen, verschärfte Konkurrenz, schlechte Auftragslage)
 - (21) Hemmnisse durch Behörden (zu hohe Auflagen, zu lange Genehmigungsverfahren)
 - (17) Engpässe Verkehr/ruhender Verkehr, Kritik an der Verkehrsplanung
 - (15) Mangel an Erweiterungsmöglichkeiten/günstigen Flächen, Gebäuden, Mietobjekten
 - (7) Strukturprobleme in den Städten/Innenstädten/Gemeinden
 - (6) Einbussen durch erwarteten Flughafenausbau
 - (1) Einbussen durch Nichtausbau Flughafen
 - (2) Mangel an Personal/qualifiziertem Personal
 - (9) weitere
- Die weitaus größte Mehrheit sieht keine Hemmnisse für die Entwicklung des Unternehmens, die in der Qualität des Standortes begründet sind. Selbst wenn in der Frage 2 eine eher ungünstige Bewertung vorgenommen wurde, so wird dies nicht als „Hindernis“ für die weitere Entwicklung des Unternehmens eingestuft.
 - Die Mehrzahl der Faktoren, die als Entwicklungshemmnis benannt werden, verweisen auf Entwicklungen, wie sie marktbedingt in wirtschaftsstarken Regionen auftreten (z.B. verschärfte Konkurrenz).

C – DIENSTLEISTUNGSANGEBOTE FÜR UNTERNEHMEN

1a Von welchen Institutionen/privatwirtschaftlichen Anbietern nehmen Sie Beratungs- oder Informationsleistungen in Anspruch?

402 Antworten

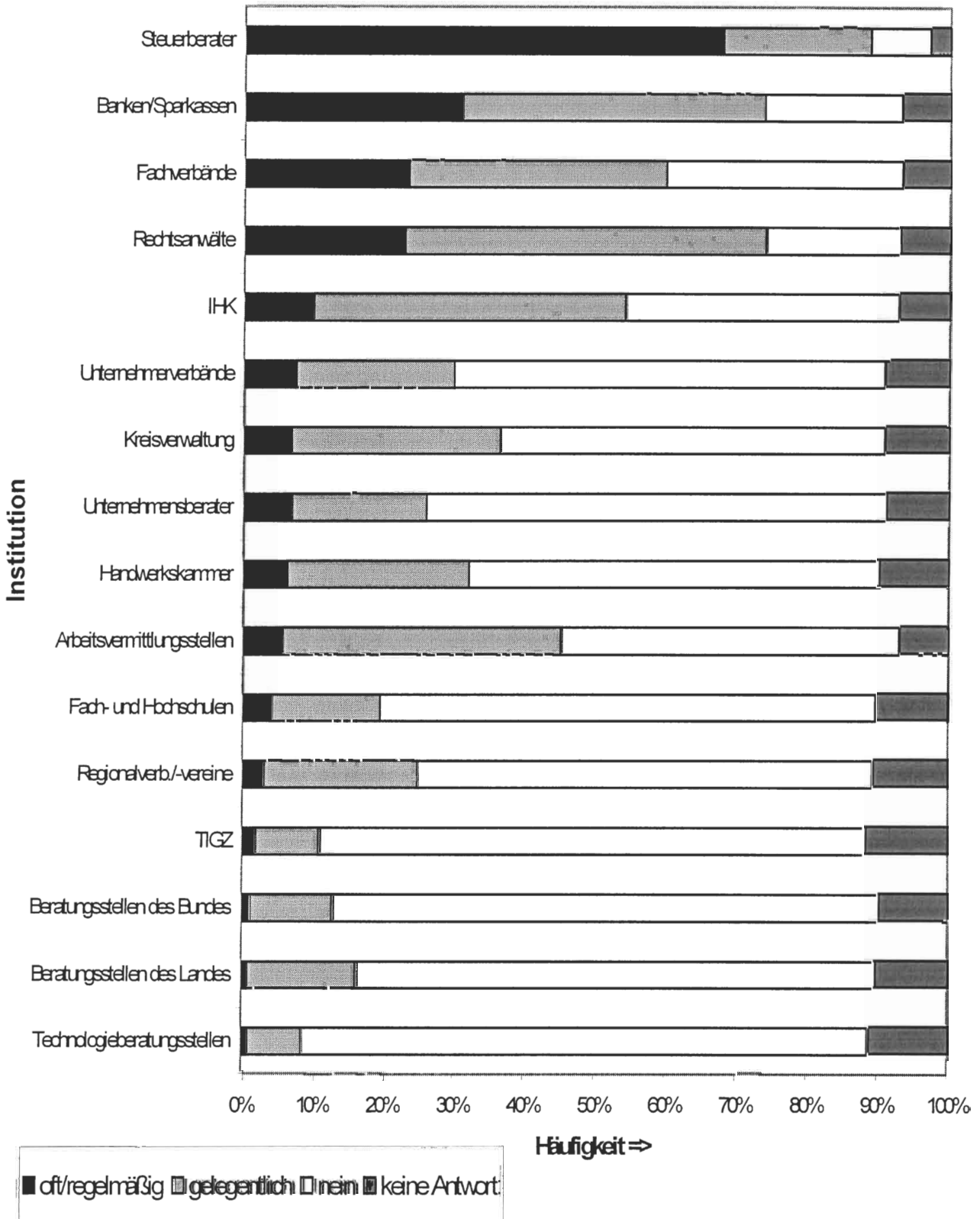
Diese Fragestellung gab eine Liste von 16 Institutionen/privatwirtschaftlichen Anbietern vor, die für Unternehmen Beratungs- oder Informationsleistungen anbieten sowie die Aussageoption oft/regelmäßig – gelegentlich – nein.

12 Befragte haben keine Antwortmöglichkeit angekreuzt.

- Von den 402 Befragten, die auf diese Frage geantwortet haben, nehmen
 - 312 Betriebe sowohl oft/regelmäßig als auch gelegentlich Beratungs- und Informationsleistungen in Anspruch
 - 56 Betriebe ausschließlich gelegentlich
 - 34 Betriebe ausschließlich oft/regelmäßig
- Die oft/regelmäßige Inanspruchnahme (346 Betriebe) betrifft die Leistung von im Durchschnitt 2,6 Institutionen/Anbietern, bei gelegentlicher Inanspruchnahme (368 Betriebe) sind dies im Durchschnitt 5,3.

Für die Frequentierung der genannten Anbieter bei der Inanspruchnahme von Beratungs- und Informationsdienstleistungen ergibt sich folgendes Bild:

Inanspruchnahme von Beratungs- und Informationsleistungen, sortiert nach der Häufigkeit von "oft/regelmäßig"



1b Welche Beratungs- oder Serviceleistungen dieser Einrichtungen nutzen Sie? Wo sehen Sie zusätzlich Bedarf?

Tabelle: Beratungs- und Informationsdienstleistungen, Inanspruchnahme und Bedarf

Art der Leistung		wird genutzt	wird Bedarf gesehen
		(Anz. der Nennungen)	(Anz. der Nennungen)
Vermittlung	Gewerbeflächen und -räume	42	55
	Geschäftskontakte	59	88
Information	Innovations- und Technologietransfer	21	62
	öffentliche Fördermöglichkeiten	51	96
	Aus- und Weiterbildung	89	57
	Rating/Basel II	89	59
Beratung	Einsatz neue Medien	84	53
	rechtliche/steuerrechtliche Fragen	158	51
	Unternehmenskrisen	39	56
	Unternehmensänderungen	50	47
	Strategie/Unternehmensführung	70	58
	Marktanalyse/PR	55	57
	Nachfolgeregelung/Betriebsüberg.	45	54
	Mitarbeiter/innenrekrutierung	63	50
	Frühwarnsystem Insolvenz	39	72
Nennungen insgesamt		954	915

- Während 402 Unternehmen in der Frage 1a angaben, Beratungs- und Informationsleistungen in Anspruch zu nehmen, machen in dieser Frage, die nach der Art der Leistung fragt, nur 209 Betriebe Angaben. Es kann also davon ausgegangen werden, dass die einzelnen Leistungen mehr genutzt werden, als im Ergebnis dieser Fragestellung zum Ausdruck kommt.
- Trotzdem verweist die Zahl von 915 Nennungen von Leistungen, für die ein Bedarf besteht, darauf, dass für das Angebot an Vermittlungs-, Informations- und Beratungsleistungen für die Wirtschaft eine Erweiterung bzw. Ausrichtung auf die Bedürfnisse der Betriebe wünschenswert ist.